Anno 1794. Nro. 103.

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstlich gnädigstem Privilegio.

Dienstag, den 23. Decemb.

I. Citationes Edictales.

Alle und jede, so an dem Gerd Wilm Mecklenborg zu Haselünne Spruch und Foderung haben, werden hiemit ein für dreymal edictaliter verabladet, um in Zeit 6 Wochen nach Publikation dieses solche bey hiesigem Gerichte mittels Production der Beweisthümer und Zinsen-Liquidation bey Strafe ewigen Stillschweigens zu proponiren. Signat. Haselünne den 10. Decemb. 1794.

Ad Mandat. D. Judicis Riccius
Bödiker, Grschbr.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterisch. Hrn. Grafen zu Stromberg u. Olde Dokt. Bischopinck werden alle und jede, so dingliche Spruch und Forderungen an der in Sachen Feldhus wider Röverkamp am 11ten Decemb. 1794 an Gerd Henrich Lauman von Amelsbüren gerichtlich verkaufter, in Wadersloh gelegener Röverkamp Behausung haben, oder zu haben vermeinen, hiemit ein für allemal offener Ediktalweise abgeladen, um in peremptorischer Frist von 6 Wochen ihre an besagter Behausung habende dingliche Rechte und Foderungen beym Gerichte zu Stromberg zur Sachen Feldhus wider Röverkamp zu proponiren, und vermits Produktion darüber in Händen habender Beweisthümer zu rechtfertigen, mit der Warnung, daß im Widerlebungsfalle ihnen in Ansicht ihrer an besagtem Hause etwa habender Rechte und Forderungen sofort ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll. Signat. den 11. Decemb 1794.

Callenberg, Act.

II. Vermischte Nachrichten.

Am Montag den 5ten Januar 1795 Morgens 11 Uhr soll zu Haselünne am gewöhnlichen Gerichtsorte des Gerd Wilm Mecklenborgs binnen Haselünne an Saulman belegenes, zu 275 Rthl. geschätztes Wohnhaus Nro. Kat. 5 gerichtlich dem Meistbietenden verkauft werden. Signat. Haselünne den 10ten December 1794.

Ad Mandatum D. Judicis Riccius
Bödiker, Grschbr.

Durch eine freygebige Schenkung des Hochwürdigen gnädigen Domkapitels ist am 21sten l. M. mit Austheilung der Steinkohlen an die hiesige Stadtsarmen der Anfang ge-

macht. Wie trostreich diese Unterstützung für selbe sey, da sie ohnehin bey dieser so ausserordentlichen theuren Zeit sehr leiden, werden die gütigen Wohlthäter von selbst mildreich ermessen. Und darf ich also mit ganzer Zuversicht hoffen, daß sie sowohl in Betreff der anzuschaffenden Feurung, als auch sonstigen Almosen mich mit gewohnter Freygebigkeit großmüthigst unterstützen werden.

Gräver, Stadtsrichter.

Demnach von dem Infanterieregimente des Generalmajors von Wenge und Leibkompagnie die Pfeifer Friedrich Dannenfel, 15 Jahre alt, gebürtig aus Koesfeld, Friedrich Strohbeck des Oberstlieutenants von Tönneman Kompagnie, alt 14 Jahre, gebürtig aus Warendorf; dann die Tambours Henrich Schreiber der Leibkompagnie, 18 Jahre alt, gebürtig aus Warendorf, Henrich Walhorn, 17 Jahre alt, gebürtig aus Sassenberg, den 2ten; und die Mousqueti rs Herman Schwaken, alt 39 Jahre, gebürtig aus Dorpen Amts Meppen, dann Henrich Dropmann, 17 Jahre alt, gebürtig aus Harsewinkel, am 3ten December l. J. desertirt sind; als wird solches hiedurch mit dem Anhange bekannt gemacht, daß demjenigen, welcher obbemeldte Deserteurs anhalten, oder anweisen, und dadurch deren Zurückbringung befördern werde, die ediktmäßige Belohnung von 20 Rthl. sofort ausbezalt werden soll. Beschlossen im gemen Rathe Münster den 11. Decemb. 1794.

Auf Verordnung hiesigen Magistrats von Obervormundschafts wegen werden alle und jede, die an dem abgelebten Rathsverwandten und Krameramts Gildemeistern Willing sel. wegen von selbem erhaltenen Waaren annoch etwas schuldig sind, hiemit freundlichst erinnert, diese Restanten höchstens binnen Monats Frist an den von der Vormundschaft hiezu angeordneten Emonitoren Krameramtsverw. und Notar Abeck zu zahlen, widrigenfalls Vormünder gemüßiget wären, die Saumselige durch gerichtliche Zwangmittel anstrengen zu lassen.

M. Alfers, Vormund.
J. G. Specht, Vormund.

Ingefolg Resoluti Magistratus vom 5ten December l. J. sollen am Mittwochen den 7ten Januar und folgenden Tagen 1795 Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr am neuen Platze in der Behausung des abgelebten Wandmachers Albert Sigmann sämtliche Mobilien und Moventien, als Kupfer, Zinn, Bettwerk, Kleidungsstücke, Tische, Stühle, Schränke, eine Hausuhr, allerhand Hölzenwerk, ein Thau mit Zubehör, auch andere Wandmachergereitschaften, ohngefähr 1000 Pfund sortirte Wolle, auch sonstiges Hausgerath und Effecten, behuf der Wittwe Sigmann und deren Kindern meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Dann dient in Betreff besagter Wolle zur ergebensten Nachricht, daß mit Versteigerung derselben Samstag den 10ten selbigen Monats der Anfang gemacht, und damit Montags den 12ten allenfalls folgenden Tagen fortgefahren werden soll, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. Münster den 22. December 1794.

Sicken, Notar. wohnhaft auf der Neubrückenstraße.

Am 11ten dieses Monats December erhielt ich von einem unbekannten Freunde ein Unterrichtungsschreiben in Betreff meiner angelegten Potasch-Siederey, ohne Datum, Wohnort, Namen, noch Angabe des Herrn Verfassers, um nicht angesehen, nicht plaudirt zu werden... Da mir nun, um diesen wehrthen Freund näher zu kennen, sehr gelegen ist, so bitte ich den Herrn Verfasser, mir seinen Namen und Wohnort bekannt zu machen; ich verspreche demselben, daß ich nie den Ueheber dieser freundlichen That bekannt machen, aber auch nie (wenn ich die Freude haben sollte, ihn näher zu kennen) vergessen werde; sollte ich aber wider mein Hoffen nicht das Glück haben, mit ihm in nähere Bekanntschaft kommen zu können, so bringe ich ihm hiemit meinen wärmsten Dank, und versichere zugleich, daß dieses nützliche Schreiben ohne Namen solle ewig bey mir aufbewahrt seyn. Lüdinghausen den 18 Decemb. 1794.

Joh. Bernd Hülswitt.

Da am 27sten November hier im Münsterlande zu Rhede Amts Bockholt, mit den Sterbesakramenten frühzeitig versehen, und in den Willen Gottes sich völlig ergebener hochehrwürdiger Herr Antonius Coolen, Priester, gebürtig aus Leende in der Meyerey von Herzogenbusch, gestorben, und den ehrwürdi-

gen Herrn Pastor Joh. Theodor Willemsen als Exekutoren seines Testaments angestellt; so werden die nächste Anverwandten, als die Kinder von Walter van Asten und van Joh. Mack (worunter römische Priester sind, und vielleicht sich hier im Lande aufhalten) ersucht, sich bey obgemeldten Pastor zu melden. Rhede den 9. Decemb. 1794.

Joh. Theod. Willemsen, Pastor Rhedensis, & Executor.

Endes Unterschriebener empfiehlt sich allen reisenden hohen Herrschaften und Kaufleuten sowohl zu ihrer Fortschaffung, als auch zu ihrer Güter, nach allen zwischen dem Rhein und der Weser liegenden Oertern; bequeme Reisewagen, starke Pack- und Bagagewagen, gute Pferde, billige Preise, und prompte Bedienung hat jedermann zu erwarten. Man wird auf Verlangen jedwedem abholen, sie mögen seyn wo sie wollen. Bey mir stehen auch zwey Reisewagen und fünf Pferde zu verkaufen. Warendorf den 15. Decemb. 1794.

Veltman, Gastgeber im kaiserlichen Reichsposthause.

Bey J. W. Winkelsett auf der Frauenstraße sind holländische Kastanien, ächter ostindischer Arack, alter Jamaika-Rum, weisse Wachslichter, Tafel-Rosinen, Mocha-Kaffee, auch feines Spelzenöhl, und beste Sorte Kreuzbrandheringe in Achtel-Tonnen zu billigen Preisen zu haben.

Es wird eine Kammerjungfer gesucht, die gut fristren, nähen, und etwas von Putz machen kann.

Es wird eine Stubenmagd gesucht, welche mit Putzen des Zimmers gut umgehen, gut nähen und stopfen kann.

Es wird eine Küchenmagd gesucht.

Es wird ein Bedienter gesucht, der gute Zeugnisse von seiner vorigen Herrschaft hat, fristren und rasiren kann. Nähere Nachricht giebt das Intellig. Komt.

Da ich wiederum zum Verkauf die schönsten Harlemer Hiacinthen auf Gläsern und Töpfen, wie auch wohlriechende Tulpen, Narcissen, Tacetten, Iris &c. gezogen, welche ehestens in die Blüte kommen, so können Liebhaber solche täglich in meinem Hause in Augenschein nehmen. Auch ist bey mir zu haben extra feiner Bischofs- oder Orange-Extrakt; das Glas zu 3 Bout. rothen Wein eingerichtet 6 Sgr. extra feines Wiener Räucherpulver, besonders schön von Geruch, das Glas zu 6 Sgr. H. B. Clessen.

Es werden 3 Zimmer für Herrschaften, 2 dergleichen für Bediente, wobey 2 bis 3 Betten für Herrschaften und eins für Bedienten, nebst Wagenremise und Stallung für 3 Pferde zu mieten gesucht. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Ein großer metallener Mörser von 111 Pf. und ein kleiner dito von ungefehr 40 Pf. sind zu verkaufen. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Um Ostern wird von einer Herrschaft eine Haushälterinn, welche im Kochen wohl erfahren, in Dienste verlangt, und ist dieserhalb beym Intellig. Komt. das Weitere zu erfragen.

Todten-Anzeigen.

Am 18ten dieses starb unsere Schwester, Klara Sophia Lindenkampf, im 74sten Jahre ihres Alters; wir machen diesen Todesfall unsern Verwandten und Freunden hierdurch bekannt, empfehlen die verschiedene Seele dem Gebethe, und verbitten uns alle Beyleidsbezeugungen. Münster den 20. Decemb. 1794

Joh. Benedikt Franz Lindenkampf, Vikarius.

Maria Christina Lindenkampf.

Am 19ten dieses starb meine innigst geliebte Ehegattin, Wilhelmina Tilhenn, frühzeitig mit den heiligen Sakramenten versehen, an einer Brustkrankheit, völlig ergeben in den Willen des Herrn, im 44sten Jahre ihres Alters. Ich mache diesen mir sehr schmerzlichen Verlust unsern Verwandten und Freunden bekannt, damit sie in ihrem Gebethe ihrer Seele eingedenk seyn mögen.

Franz Miquel, Hauptmann.

Dem Beherrscher über Leben und Tod hat es gefallen, am 18ten dieses Abends um 7 Uhr unsere einzige geliebte Tochter, Anna Bertrudis Junck, nach einer im 4ten Jahr an einer an allen Gliedern gelittenen Knochenkrebs und dazu gekommenen Terminen ausgestandenen Krankheit, 4 Jahre 11 Monat alt, zu sich in die ewige Freude zu nehmen. Wir machen also diesen Trauerfall statt der gewöhnlichen Trauerbriefen unsern Anverwandten u. Freun-

den b. kannt, und verbitten uns alle Beyleidsbezeugungen.

Wilh. Joseph Junck, Hofkonditor.
Maria Theresia Junck, geb. Höcter.

Vermischte Neuigkeiten.

Lemberg, vom 28. Nov.

Aus Warschau kommen hier nach und nach verschiedene Herrschaften an, welche daselbst weg n der pohlnischen Unruhen zurückzubleiben genöthiget wurden Alle Straßen sollen gleichsam mit Ausgewanderten besäet seyn. Was man von einer Million Rubel sagt, welche die Russ n von der Stadt Warschau als eine Brandschatzung für die Schonung mit Plündern gefodert hätten, ist vermuthlich ungegründet, indem man vielmehr Nachrichten hat, daß die Monarchinn von Rußland ihrem Feldherren den Auftrag ertheilt hat, die Pohlen mit vorzüglicher Gelindigkeit zu behandeln. — Nach einem Schreiben aus Lublin vom 14ten dieses, nehmen sehr viele Pohlen ihre Zuflucht zu unsern Truppen. Am 12ten dieses ritten bey 4000 Mann Kavallerie ganz in Ordnung, wie zu einem Treffen, gegen die Unsrigen an, und daher glaubte man, daß sie etwas feindliches unternehmen wollt n, so daß wir uns zu ihrem Empfange fertig machten. Dies war auch der erste Fall, in welchem unsere Kanonier etwas zu thun bekamen. Allein der Befehlshaber der Pohlen winkte mit dem Schnupftuche, inne zu halten, und nun vernahmen wir, daß sie sich in unsern Schutz begeben wollten. Diese Mannschaft wurde hierauf entwaffnet, und dergleichen Vorfälle sieht man alle Tage. Bey unserer Armee wimmelt es von solchen Ueberläufern, und man hat mit deren Unterbringung alle Hände voll zu thun.

Auch Madalin ki soll sich mit seinem Korps an das k. k. Militair ergeben haben.

Paris, vom 6. Decemb.

Unsere Nordarmee bezieht nun im Geldrischen die Wintergquartiere; die Menge der Truppen ist so groß, daß sie in dem weitläufigen Lande zwischen dem Rhein und der Maaß kaum Platz finden Ein Theil der Kavallerie muß sich wegen Mangel der Fourage zurückziehen. Dem Vernehmen nach, kommt das Hauptquartier wieder nach Aachen, und an den Ufern des Rheins bleiben nur so viel Truppen, als zur Verwehrung des Uebergangs erforderlich sind.

Der Konvent hat nun eine ausführlichere Nachricht von dem jüngstin gemeldten Siege über die Spanier, und der Eroberung des gro- ß n spanischen Lagers erhalten. Die Spanier hatten gegen 100 fürchterliche Redouten auf den vortheilhaftesten Plätzen, in allen diesen Verschanzungen befanden sich 50000 Mann mit 80 Kanonen, und gleichwohl wurden diese unter dem erschrecklichsten Kanonenfeuer in 3 Stunden blos mit dem Bajonette eingenommen. K in Mann wurde gefangen genommen, sondern alles niedergemacht.

Mainz, vom 14. Decemb.

Vorgestern war der königl. preußische Feldmarschall von Möllendorf hier, und wohnte einer Konferenz bey, die bis in die Nacht gedauert. Hoffentlich geh n die Deutschen bald über den Rhein, um uns Ruhe zu verschaffen. Ueberhaupt sind sie gar nicht stark in unserer Gegend.

Auszug eines Schreibens aus Amsterdam von einem dortigen Kaufmann an einen dortigen Kaufmann an seinen Korrespondenten zu Wesel, Amsterdam, vom 19. Dec.

Wir haben gute Hoffnung zum Frieden, welches ganz sicher ist. Morgen gehen von uns zwey D putirte nach Paris, der vormalige Envoyé von Frankreich, Hr. Brantzen, und Hr. Replaer. Die Franzosen haben selbst darum ersucht, und hat der Prinz bereits dieses in der Staaten-Vergaderung gestern vorgetragen. Es war darüber gestern ein guter Anblick auf der Börse.

Wegen einfallenden hohen Fest, wird das 8te Konzert auf Freytag den 26sten dieses gehalten, worinn die so sehr beliebte Cantate: Das Lob der Musik, von Meißner und Schuster, gegeben wird. Der Text davon ist bey den Gebrüdern Romberg für 1 Ggr. zu haben. Das Entree auf der Loge ist 12, im Parterre 6, auf der Gallerie 3 Ggr. Der Anfang ist 6 Uhr.

Wegen einfallenden hohen Fest wird am künftigen Freytag kein Intelligenzblatt ausgegeben.